

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 5. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

machet das Gebände/welches Stella, der Stern/ heisset/ mit einer einköpffigten 4. Ellen langen/ und 4. Finger breiten auffgerollten Binde; Die Binde ziehet man hinter dem Rücken/ ihr Ende unter der Achsel/die der Krancken gegen über stehet; Das andere Ende gehet unter der Achsel fort/ und hernach drüber weg/ mitten auff dem Rücken ein KY zumachen.

Man gehet unter der andern Achsel fort/ steigt über die Schulter/ um herunter zu lauffen/ und ein anderes KY mitten auff dem Rücken zu formiren. Mit diesen Zügen der Binde fährt man so fort/ und machet die schlechten Binden (Ascias, Doloires,) biß daß die Schultern ganz bedecket sind. Man machet auch Circulrunde umb den Ober-Theil des Schulter-Blats/wie ich bey der Spica gemacht habe; Man endiget das Gebände mit Circulrunden umb die Brust herumb.

Das 5. Cap.

Von dem Bruch derer Rippen.

Wann die Rippe gebrochen ist/ so gehet eines von denen Enden in die Brust hinein/ biß weilen heraus. Manchmahl bleiben auch an denen Beinen ein Ende an dem andern. Die Rippe nun wieder einzurichten / läßet man den Krancken auff die gesunde Seite legen/ leget ein

Pflaster von Mastix über den Bruch/zerret und ziehet es mit Gewalt/und dieses Anziehen zeucht zuweilen das Bein/welches biß in die Brust hina ein gehet/ zurücke; aber die rechte Maniere ist diese/ daß man nemlich einen Schnitt thue/ in die Rippe/ mit dem Finger wieder in die Höhe zu bringen.

Giebt sich die Rippe heraus/ so soll man die Kranken auff einen Stuhl setzen/ und sich gegen die andere Seite/ dem Bruch gegen über krümmen/ ihn auch den Odem an sich halten lassen/ daß er sich wacker auffblase/ aber die Luft nicht von sich gehen lasse/ damit sich die Brust erweitern könne/ und also stößet der Chirurgus die Rippe wieder an ihren Ort. Wann sie nun wieder eingerichtet ist/ so mag man sich zu dem

Gebände und *Apparat*

richten. Man legt eine Compresse bey dem Bruch/ und zwey kleine Pappen-Deckel / wie das Creuz des Heil. Andrez, eine andere Compresse über das alles/ und über diese noch einen grossen viereckigten Pappen-Deckel/ über welchen noch eine Compresse geleyet wird.

Das Gebände wird von einer Serviette, dreyfach zusammen geleyet oder gemacht/ die leyet man um die Brust herum/ nehet sie an/ und verwahret sie mit einem Scapulari oder Achsel-Bande;

de; Dieses ist eine Binde 6. Finger breit/ hat in der mittlen ein Loch/ daß der Kopff dadurch gehen kan/ die zwey Enden des Achsel- Bandes werden von vorn und von hinten an der Serviette angehefftet.

Das 6. Cap.

Von dem Bruch des Sterni, oder des Brust-Beins.

Hierbey muß man den Patienten auf den Rücken legen lassen; ein auswärtsgebogen rundes Corpus darunter/ seine beyde Schultern beschweren/ um dieselbige hinterwärts zu stossen/ und das eingesunkene Sternum wieder empor zu heben. Oder/ man kan auch eine incision auf das Bein thun/ daß man darzu kome/ und ganz gelinde einen Bodenzieher darüber appliciren/ das Bein wieder in die Höhe zu heben. Wann es nun wieder eingerichtet worden ist/ so kan man

Das Gebände und die Zubereitung

machen. Man soll eine Compresse und einen Pappen-Deckel über das Sternum, dem Theile fast gleich/ legen. Das Gebände wird von einer Serviette, die von ihrem Scapulari befestiget ist/ zubereitet. Oder aber man machet die Quadri-